

Jahresbericht 2020



Der Vorstand

1. Vorsitzender	Nils Thoma
2. Vorsitzender	Christof Mann
Kassenwart	Christian Willems
Beisitzer	Martin Hiltawski
Beisitzer	Benedikt Schweigstill

Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes wesentlich von:

Johanna Nowak, Birgitte Buddig Thoma, Did Schintgen und Nikoletta Speer

Bankverbindung Sparkasse Trier

IBAN DE07 5855 0130 0000 8254 30
BIC TRISDE55XXX

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Veranstaltungen	5
Veranstaltungen in der Tuchfabrik Trier (TUFA)	5
Bar-Jazz in „Jacques' Weindepot“	5
27. Osterworkshop Regional in der Tuchfabrik	5
Veranstaltung am Domfreihof: 20. Jazzfest am Dom.....	5
Altstadtfest, Jazzpoint Simeonstraße	5
27. Jazz im Brunnenhof.....	5
Jazz-Jam-Sessions im „Miss Marple's“	6
Jazz-Konzerte Sommerbühne Zurlauben.....	6
JASS in Saarburg und Warsberg	6
Jazz- und Pop-Chor Trier	7
Label PORTABILE MUSIC TRIER (PMT).....	7
Pressespiegel.....	8
Förderer.....	12

Vorwort

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein sehr schmerzliches Jahr, allen voran für alle Menschen, die an dem neuartigen Corona-Virus Sars-Cov19 erkrankten, seinen Folgen erlagen, Familienmitglieder oder Freunde verloren.

Aber auch für die Künstler*innen und die Kulturszene war schockierend und existenzbedrohend, was sich im Laufe des Jahres abspielte.

Der Jazz-Club Trier hat versucht, einen Beitrag zu leisten, um die Künstler*innen zu unterstützen und das Kulturleben der Stadt Trier mit regionalem und internationalem Jazz und jazzverwandter Musik so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.

Das Jahr begann unbedarft mit der JASS, der Saarburger Jazz-Session, nach dem geplanten Umzug aus der Kulturkneipe „Schwarzer Kopf“ zum ersten Mal in der neuen Location „Alt Saarburg“. Ende Januar folgte dann der inzwischen 21. Trierer Jazzgipfel in der Tufa Trier. Vor vollem Haus traten neun Bands auf und offenbarten einmal mehr die Vielfältigkeit der Trierer Jazzszene.

Anschließend folgten noch ein paar Sessions im Miss Marple's und in Saarburg, bevor das Kulturleben zum Erliegen kam.

Der Osterworkshop musste leider abgesagt werden, ebenso das Jazzfest am Dom.

Ein Hoffnungsschimmer brachte die Konzertreihe „Jazz im Brunnenhof“, die dank der guten Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Trier / ttm unter Auflagen fast unverändert stattfinden konnte.

Nur die Topbassistin und Sängerin Ida Nielsen und der Auftritt der Bigband von Marcus Pohlen auf dem Regionalabend fielen den Corona-Maßnahmen zum Opfer.

Zumindest war aufgrund der begrenzten Zuschauerzahl auch automatisch jedes Konzert ausverkauft.

Ein weiterer Lichtblick im Sommer des Jahres war die Verlagerung der JASS-Session von Saarburg nach Warsberg auf die Terrasse des Panorama-Bistros des dortigen Landal-Parks. Dort konnte man an der frischen Luft endlich noch mal jammen und Dampf ablassen.

Die Bar-Jazz-Reihe in „Jacques’ Weindepot“ wurde bis zum März des Jahres fortgeführt und erfreute sich bis dahin einer stetig wachsenden Beliebtheit.

Auch „unseren“ Chor, der Jazz- und Pop-Chor Trier, hatte es schwer erwischt, denn im vergangenen Jahr durften keine Chor-Konzerte dargeboten werden.

Einige Konzerte in der Tufa wurden in diesem Jahr in Kooperation mit der Tufa e.V. geplant, die dann jedoch auf das nächste Jahr verschoben wurden.

Allerdings hat das CD-Release-Streaming-Konzert von *Wollmann & Brauner feat. The blue drive* im Dezember des Jahres unter Mitwirkung von *OK54 Trier* gezeigt, dass auch der Jazz Club Trier neue Formate ausprobiert, um seine Mitglieder und Musik-Interessierte zu erreichen.

Als positiven Ausblick in das Jahr 2021 freuen wir uns, dass wir einige Online-Stream-Formate planen, die die besonderen musikalischen Konzerterlebnisse jeder Person zugänglich machen, die in der Lage ist, ein Youtube-Video abzuspielen.

Darüber hinaus hoffen wir darauf, dass wieder mehr Live-Konzerte möglich werden, denn eine Reihe von großartigen (inter)nationalen Künstler*innen sind für die anstehenden Konzerte angefragt oder gebucht, und besonders die regionale Künstlerschaft sehnt sich endlich wieder nach Auftrittsmöglichkeiten.

Somit freuen wir uns auf den Moment, dass Corona wieder einfach nur ein Bier ist, und hoffen, dass das kommende Jahr mehr kulturelle Beiträge zu bieten hat, die unsere schöne Stadt und die Region bereichern.

Martin Hiltawski

Trier, im Herbst 2021

Veranstaltungen

Der Jazz-Club Trier e.V. hat im Jahr 2020 mit insgesamt 28 Konzerten und Veranstaltungen zum Kulturleben der Stadt und der Region beigetragen.

Veranstaltungen im Kulturzentrum „Tuchfabrik Trier“ (TUFA)

Der Vorstand des Jazz-Club Trier e.V. bedankt sich bei allen Mitarbeiter*innen der TUFA Trier für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

1.	24.01.2020	21. Trierer Jazzgipfel: Bach Band, Cardamon, Poschenrieder-Schweigstill-Duo, Tinnef, Into Something, Two-n-Two, Daisy Becker Trio, Wollman & Brauner, Porta Jazz Band
2.	03.09.2020	Konzertsession
3.	07.10.2020	Mitgliederversammlung
4.	08.10.2020	Konzertsession
5.	03.12.2020	CD-Release-Konzert Online in Kooperation mit OK 54: Wollman & Brauner feat. The blue drive
6.	22.12.2020	CD-Release-Konzert Online in Kooperation mit OK 54: Trio DeLaVie

Bar-Jazz: „Jacques’ Weindepot“ (JaW),

7.	17.01.2020	Ralph Brauner Solo	JaW
8.	14.02.2020	Groove Improve feat. Anne Völpel	JaW

27. Osterworkshop Regional in der Tufa – abgesagt

In diesem Jahr fand das Oster-Highlight leider nicht statt.

Veranstaltung am Domfreihof: 20. Jazzfest am Dom – abgesagt

Das 20. Jazzfest am Dom 2020 wurde abgesagt.

Altstadtfest, Jazzpoint Simeonstraße – abgesagt

In diesem Jahr gab es leider kein Altstadtfest.

27. Jazz im Brunnenhof

Diese Reihe veranstaltet der Jazz-Club Trier in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Trier / ttm.

Auch im neunten Jahr nach der Übernahme der Programmverantwortung durch den Jazz-Club wurden die Konzerte sehr gerne und gut vom Trierer Publikum und

Touristen aus aller Welt besucht, auch wenn aufgrund der Auflagen auf eine Abendkasse verzichtet werden musste.

9.	09.07.2020	Hotel Bossa Nova
10.	16.07.2020	Nighthawks
11.	23.07.2020	Stephan-Max Wirth Experience
12.	30.07.2020	ENKI Quartett
13.	06.08.2020	Simon Seidl Trio
14.	13.08.2020	Tele-Port!
15.	20.08.2020	Wildes Holz
16.	27.08.2020	Regionalabend: Bach Band, WOOG Band

Jazz-Jam-Sessions im „Miss Marple’s“

17.	30.01.2020	Jazz-Jam- Session
18.	09.02.2020	Jazz-Jam- Session
19.	27.02.2020	Jazz-Jam- Session

Jazz-Konzerte Sommerbühne Zurlauben

Ab 2019 gibt es endlich eine Bühne am Zurlaubener Ufer, was nicht nur den dort ansässigen zahlreichen Wirten gefällt, sondern insbesondere auch den touristischen Gästen, die etwa mit der Moselschiffahrt hier anlanden.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Trier / ttm veranstalten wir an den Flussgestaden im September sozusagen zum Ausklang der Freiluft-Saison kleine, aber feine Konzerte, die wegen dem tollen Ambiente gerne von unseren Fans angenommen werden.

20.	02.09.2020	Wollman & Brauner feat. The blue drive
21.	06.09.2020	Porta-Jazz-Band
22.	07.09.2020	Cardamon

Veranstaltungen in der Kulturkneipe „Alt Saarburg“ (AS) in Saarburg und im Bistro Panorama (BiPa) im Landal-Park Warsberg

Seit 2016 veranstaltet der Jazz-Club Trier in Saarburg jeden 2. Sonntag im Monat die Jam Session Saarburg (kurz: JASS) und monatlich ein Jazz-Konzert.

Die Initiative der Kulturkneipe ging von Alexander Schorn, Jürgen Theune, Nils Thoma und Birgitte Buddig Thoma aus und hatte sich im Jahr 2017 bereits etabliert. Inzwischen ist den meisten Musikern und Jazzinteressierten der Region Trier-Saarburg bis ins Saarland bekannt, dass dort Veranstaltungen geboten werden. Bis zur coronabedingten Unterbrechung der Session fand sie im Herzen von Saarburg in der Gaststätte „Alt Saarburg“ statt. Anschließend fand man ab Juli auf der Terrasse des Bistro Panorama im Landal-Park Warsberg eine corona-konforme Alternative.

23.	12.01.2020	JASS	AS
24.	09.02.2020	JASS	AS
25.	12.07.2020	JASS	BiPa
26.	09.08.2020	JASS	BiPa
27.	13.09.2020	JASS	BiPa
28.	04.10.2020	JASS	BiPa

Jazz- und Pop-Chor Trier

Der Jazz- und Pop-Chor Trier besteht seit dem Frühjahr 2011. Gut 40 SängerInnen sind in unserem Chor aktiv. Sie singen zusammen Lieder aus Jazz & Pop im weitesten Sinne – also Lieder, die ihnen Spaß machen!

Leider konnte der Chor in diesem Jahr keine Auftritte durchführen.

Label PORTABLE MUSIC TRIER (PMT)

Im Jahr 2020 wurden zwei CDs unter unserem Label-Code LC-15326 veröffentlicht. Hierzu gab es ein Release-Konzert im Auftrag des Labels PORTABLE MUSIC TRIER, das im Kulturzentrum Tufa im Dezember veranstaltet wurde:

Das im Jahr 2019 produzierte Album von *Wollmann & Brauner feat. The Blue Drive* pmt-19-01 fand sein Release-Konzert im Online-Youtube-Format mit Kooperation des OK54 Trier im Dezember 2020 statt:

CD-Cover:



Kritik aus dem TV vom 15.01.2020

REINGEHÖRT WOLLMANN & BRAUNER

Erst zwei, dann drei oder fünf

Das in der Großregion recht bekannte Trierer Duo Erhard Wollmann und Ralph Brauner stellt sein zweites Album gleichsam als eine Neubelebung seiner früheren Bluesrock-Besetzung „The Blue Drive“ vor. Zu diesem Trio mit Gitarre (Brauner; zudem Leadgesang), Bass (Wollmann; ebenfalls Gesang) und Schlagzeug (Ralph „Ralle“ Winter) kommen bei mehreren Songs noch der Saxofonist Thomas „Kanne“ Desch aus Burg an der Mosel sowie der überregional bekannte Keyboarder Thomas Bracht aus Traben-Trarbach dazu. Das tut der ohnehin schon sehr starken Bluesmusik von Wollmann & Brauner nur gut. Das neue Album wird dadurch noch flexibler und variantenreicher. Bei insgesamt 14 Titeln und einer Gesamtspielzeit von fast 49 Minuten finden sich neben zwei Eigenkompositionen von Brauner („Out Of Your Line“, 6; „Brown Eyes Blue“, 10) sowie einer von Wollmann („Your Love To Stay“, 7) elf Coverversionen bekannter und auch weniger bekannter Songs von Blues- und Rockgrößen wie etwa Johnny Winter oder auch Taj Mahal. Auch auf Country/Rockabilly-Anklänge („Wildcat Tamer“, 4) muss der Hörer des Albums nicht verzichten. Wie schon in Titel 2 („Riot In Cell Block Numero 9“) sowie in „Over The Rainbow“ (14) läuft Saxofonist Thomas „Kanne“ Desch hier zu großer Form auf. Auch Brachts

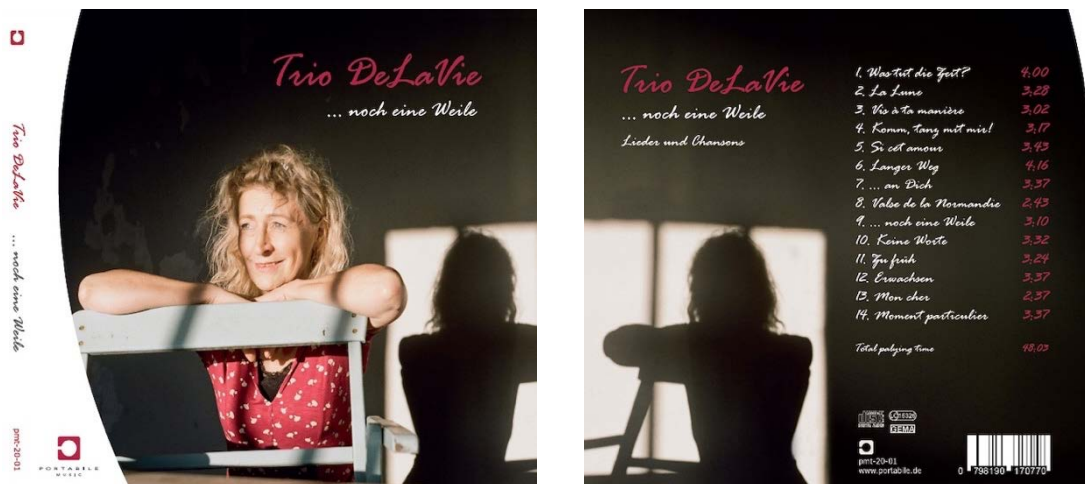
Keyboarders setzen nicht nur in Titel 4 beeindruckende Akzente. Winters Drums legen – wo er mit von der Partie ist – fundierte rhythmische Grundlagen. Vom langsamen Blues über melodiose Balladen bis hin zu schnellen Stücken reicht dabei das musikalische Spektrum der CD. Brauner überzeugt mit seinem virtuoseren Spiel in der sogenannten Fingerstyle-Technik sowie an der Slidegitarre mit Bottleneck und zudem immer wieder mit seiner klaren Stimme. Wollmann bietet sein ganzes Können am Kontrabass auf und bringt seine ebenfalls gute Stimme zum Einsatz (vor allem in Titel 7). Meine persönlichen Favoriten sind die Wollmann/Brauner-Variante vom – ursprünglich 1957 von Dale Hawkins komponierten und 1968 von Creedance Clearwater Revival zum Hit gepushten – Song „Suzie Q“ (12) sowie die Version des von Judy Garland zum Ohrwurm gemachten Jazzstandards „Over The Rainbow“ (14) aus dem Musical „Der Zauberer von Oz“. Aufgenommen und gemixt wurde das Album bei Twin Music in Heidweiler im Hochwald. Das Trierer Label Portable hat das Album veröffentlicht. Insgesamt ein sehr gelungenes, vielseitiges Album, das ich immer wieder gerne hören werde.

Jörg Lehn



Wollmann & Brauner
feat. The Blue Drive.
Portable Music, pmt-19-01, LC 15326, Trier 2019.

- Das im Jahr 2020 produzierte Album von *Trio de La Vie ... noch eine Weile* pmt-20-01 musste sein Release-Konzert im Dezember 2020 leider verschieben. Offizielles Release-Datum ist der 19.12.2021.



Für das Jahr 2021 ist eine Neuveröffentlichung geplant.
Infos zu CD-Veröffentlichungen unseres Labels PORTABLE MUSIC TRIER (PMT) – LC-15326 finden sich auf der Webseite www.portable.de.

Pressespiegel

In der folgenden Übersicht ist eine Vielzahl an Publikationen aufgelistet. Die Gesamtchau der Erwähnungen des Clubs für 2020 in den Printmedien ist auf unserer Internetpräsenz (www.jazz-club-trier.de) einsehbar.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Vertretern der Presse für umfassende Berichterstattung!

Vorankündigung für die JASS in Saarburg aus dem "TV" vom 05.01.2020:

TV 04.105.01.2020

Jazz-Club Trier macht an neuem Domizil weiter

TRIER/SAARBURG (red) Zäsur beim Jazz-Club Trier: Der Verein musste zum Jahresende seinen bewährten Spielort in Saarburg aufgeben, den Schwarzen Kopf, weil es dort einen gewerbetreibenden Nachmieter gab. Für den Vorsitzenden Nils Thoma kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. „Nach dem Motto ‚irgendwie geht es immer weiter‘ haben wir uns in Saarburg umgesehen und können mit Freude und Dankbarkeit den neuen Spielort – zumindest für die nächste Zeit – bekanntgeben“, schreibt Thoma im neuen Newsletter. „Das ehemalige Restau-

rant Alt Saarburg im Staden 27 überlässt uns fürs erste (nur) für die ‚JASS – Jam Sessions Saarburg‘ den urgemütlichen Gastraum.“

Die erste Session zum gemeinsamen Improvisieren ist am Sonntag, 12. Januar, ab 15.30 Uhr. Ob es auch die beliebten Kleinkonzerte geben wird, hängt davon ab, wie der neue Spielort angenommen wird. Der 21. Jazzgipfel findet am Freitag, 24. Januar, ab 20 Uhr im großen Saal der Trierer Tuchfabrik statt.

.....
Karten gibt es unter der TV-Tickethotline 0651/7199-996.

Bericht zum 21. Jazz-Gipfel vom Trierischen Volksfreund am 27.01.20:

„Jazz we can!“

Easy und entspannt: Wie ein Festival in Trier Generationen und Genres versammelt.

VON DIRK TENBROCK

TRIER Schon seit über 20 Jahren organisiert der Trierer Jazzclub das Jazzgipfel-Festival in der Tuchfabrik (Tufa). Und der Lack ist noch lange nicht ab. Was Organisator Benedikt Schweigstill mit seinen Vorstandskollegen am Samstagabend auf die Bühne zaubert, verdient alle Hochachtung und bekommt zu Recht den jubelnden Applaus der weit über 200 Besucher im restlos ausverkauften großen Saal der Tufa. Kein Wunder, sind doch die Jazz-Club-Chefs selbst hochkarätige Musiker.

Schweigstill spielt beim Gipfel sogar in zwei Formationen (beim Poschenrieder-Schweigstill Duo am Klavier und mit dem Akkordeon im legendären Daisy Becker Trio). Vorsitzender Nils Thoma gibt zwar nur eine kurze Kostprobe am Saxophon im Opener The Lovely Mr. Singingclub („Mein lieber Herr Gesangsver-

ein“, wie er erklärt), ansonsten führt er witzig, versiert und knackig moderierend durch den Abend.

Es klappt alles reibungslos, da kommt keine Langeweile auf, selbst um Mitternacht ist der Saal noch fast komplett gefüllt, da hat das Publikum dann schon zehn Bands à jeweils rund 20 Minuten erlebt. Die Dramaturgie ist fesselnd, neben (wenig) klassischem und dabei hochklassigen Jazz (herausragend der Hard Bop der Bach Band!) gibt es viele Genres zu hören, die den Rändern des Jazz zugerechnet werden: Soul, Funk, Blues und sogar Pop oder Western. Das passt aber wie die berühmte Faust aufs Auge, die Abwechslung hält die Zuschauer bei bester Laune, viele verjazzte Versionen von Klassikern der Genres sorgen für einen Wiedererkennungseffekt. Besonders schön und funky gerät Stevie Wonders „I wish“ in der Version der Porta Band mit der

Röhre von Yvonne Cobau. Alle gehen mit Experimentier- und Improvisationsfreude zur Sache, die Neugier treibt sie, und deswegen geht das alles hervorragend zusammen. Die Band Tinnef (wie Kram, Plunder) holt Paolo Contes „Via Con Me“ aus der Versenkung, begeistert geht das Publikum mit, Elke Holzmüller singt sich die Seele aus dem Leib. Ralph Brauner & Michael Wollmann sind mit Akustik-Gitarre und Bass am Start, sie singen den Blues aus tiefer Seele. Auch Markus Poschenrieder hat drei seelenvolle Lieder komponiert, ideal zum Runterkommen zwischendurch, Entschleunigung sozusagen. Two n’Two bringen auf den Gitarren ein grandioses Medley aus Western-Filmmusik zu Gehör, das selbst Jazzclub-Chef Nils Thoma in Erstaunen versetzt. In diesem Quartett singen auch mit Anne Völpel und Silvia Berthold zwei außergewöhnliche Stimmen.

Die vielleicht beste (Damen-) Stimme hebt man sich bis zum Schluss auf: Ginka Lambrichs von Into Something mit souligen Arrangements. Eine objektive Bewertung fällt jedoch schwer, zu unterschiedlich und auf ihre Weise hervorragend singen alle (Damen). Sehr erfreulich auch der experimentierfreudige Nachwuchs mit Cardamon um die Gebrüder Pinn mit starken Soli und cooler Attitüde.

Überhaupt cool: Die Atmosphäre ist locker, festivalmäßig, es gibt keine offizielle Pause, jeder versorgt sich zwischendurch mit Getränken, da darf auch mal ein Schwätzchen gehalten werden, die Musiker auf der Bühne stört das nicht, alles easy und entspannt. Im Hintergrund der Bühne ist -frei nach Barack Obama- das Motto des Abends projiziert: „Jazz we can“, und das trifft es ganz gut. Gewollt und gekonnt!



Urgesteine der Trierer Jazzszene: Die Bach Band mit Daisy Becker (re.), Stefan Reinholz am Saxophon und - neu dabei - Drummer Christoph Traxel.

FOTO: DIRK TENBROCK

Jazz im Brunnenhof: "Die Woch" vom 11.07.20

DW M. 07. 2020

ELEKTRISIERENDE KLÄNGE: JAZZ-ROCK IM BRUNNENHOF



TRIER (red) Elektrisierende Klänge in historischem Ambiente: Nicht mehr und nicht weniger verspricht der Abend im Brunnenhof, wenn die Jazz-Formation Nighthawks am Donnerstag, 16. Juli, 20 Uhr, zu Besuch in Trier ist. Die Musik der Band malt nächtliche, stark mit Assoziationen behaftete Bilder. Es geht den Nighthawks um das große Klanggebäude und die damit assoziierten Stimmungen. Unzählige Bilder tun sich dem Hörer vor seinem geistigen Auge auf. Die Musik gleitet – ähnlich einem Road Movie – durch die vielseitige Bandgeschichte, streift den Rio Grande, macht im brasilianischen Trancoso hält und treibt zu Groove-Sounds über den Rickenbacker Causeway oder Sepulveda Boulevard. Diese einzigartige Klangsprache hat die Nighthawks mit Preisen dekoriert. Karten: VVK 20 Euro (keine Abendkasse). Tickets: Tourist-Information oder online über Ticket-Regional.

FOTO: AXEL SCHULTEN

Jazz im Brunnenhof TV 18./19.07.20

Roadtrip von New York nach Mexiko

Die Nighthawks haben bei Jazz im Brunnenhof in Trier die 150 Besucher entspannt und elektrisierend in verschiedene Stimmungswelten mitgenommen.

VON CHRISTINA BENTS

TRIER Den brasilianischen Strand von Trancoso haben sie ausgelassen. Dal Martino, Sänger und Bassist der Band, war der Meinung, dass ja Sommer ist. Bei angenehmen 16 Grad Celsius waren es zwar nicht ganz brasilianische Temperaturen, aber die Musik von Nighthawks brachte die Besucher in eine entspannte Stimmung, die einem Kurzurlaub gleichkam. Begonnen haben die Musiker um Dal Martino und Reiner Winterschladen (Flügelhorn, Trompete) mit eher besinnlichen Tönen, die durch intensive E-Gitarrensolos von Jörg Lehnardt und die thematischen Einwüfe von Reiner Winterschladen an der gedämpften Trompete an ein zufriedenes „Alleine durch die Straßen ziehen und sich von den Lichtern der Nacht treiben lassen“ erinnerte. Dann nahmen die Nighthawks mit

ihrem modernen Elektronik Sound die Menschen im ausverkauften Brunnenhof mit auf einen Roadtrip auf dem Rickenbacker Causeway, auf dem eigentlich nicht viel passiert. Außer er wird von ihnen musikalisch beschrieben, mit sich gleichmäßig hinziehenden Rhythmen, lebendigen Skalen von Jürgen Dahmen an den Keyboards, rhythmischen Einwüfen und einigen Stimmungswechseln, bis man schließlich am Ziel angekommen ist.

Gerade in Zeiten, in denen das Reisen sehr erschwert ist, haben es die Nighthawks geschafft mit ihrer Musik, die Besucher ein wenig mitzunehmen, beispielsweise mit einem Stück aus ihrem Album 747, damit ist das Flugzeug der Firma Boeing gemeint, dass sie als eine Art „Kulturtransporter“ zwischen Amerika und Europa sehen. Mit viel Hall, metallischen Sprachsilben, langen rhythmischen Bögen und einem ruhigen, leicht verzögertem Trompetenthema darüber, war man schnell in fu-

turistischen Bereichen. Schließlich wurde das ganze von Thomas Alkier am Schlagzeug angetrieben und

die Stimmung verdichtete sich. Die technische Komponente und die warmen, manchmal auch kerni-



Mit 150 Besuchern war das Nighthawks-Konzert, das vom Jazzclub Trier und der TTM veranstaltet wurde, ausverkauft.

FOTO: CHRISTINA BENTS

gen oder kühlen akustischen Klänge passen bei Nighthawks sehr gut zusammen und geben der Gruppe einen unverwechselbaren Sound, der sich durch alle Stücke zieht. Die Nighthawks, das sind vor allem Dal Martino und Reiner Winterschladen, die sich seit 1991 kennen und neun CDs gemeinsam eingespielt haben. Sie spielten im Brunnenhof sowohl aus ihren Anfangszeiten als auch aktuelle Stücke. Von der ersten Platte, die 1998 erschienen ist, und die als „Fusion CD des Jahres“ vom Stereo Magazin ausgezeichnet wurde, spielten sie die Filmmusik zu „Samantha“. Die beiden Musiker hatten damals den Auftrag, sie zu schreiben und dazu fielen ihnen Bilder vom nassen Asphalt in New York und Wüstensand in Mexiko ein, wo eine einsame Kapelle mit Glöckchen steht. Musikalisch haben sie das mit einer Stimme aus dem Off und mit Schlagwerk, das sich an Regentropfen anlehnt, umgesetzt. Dann gab es noch von Bob Dylan „Man in a long, black

coat“, bei dem Dal Martinos rauchige, tiefe Stimme sehr gut zur Geltung kam und das mit coolem Trompetensound unterlegt war. Als es Richtung Ende des Konzerts ging, hörte man die ersten Sequenzen von Paulchen Panther in der Basslinie, die sich aber schnell in eine sehnsuchtsvolle Melodie wandelte. Für die Besucher, die sich sehr diszipliniert an die Corona-Auflagen gehalten haben, gab es noch eine Zugabe von den Musikern, denen man ihre gute Laune beim Spiel anmerken hat. Es war ihr erstes Konzert in Trier und auch ihr erstes Konzert überhaupt in diesem Jahr. Norbert Käthler, Geschäftsführer der TTM, die „Jazz im Brunnenhof“ gemeinsam mit dem Jazzclub Trier organisiert, war wie alle Beteiligten froh, dass wieder gespielt werden kann.

Das nächste Konzert findet am 23. Juli statt. Stephan-Max Wirth Experience wird ab 20 Uhr zu Gast sein. Der Eintritt kostet 10 Euro. Es gibt Karten nur im Vorverkauf.

Jazz im Brunnenhof "Regionalabend TV 29./30.08.20

Vom Keller in die Cocktailbar

Alle Jahre wieder: Jazz im Brunnenhof endet mit dem Auftritt regionaler Künstler.

VON RAINER NOLDEN

TRIER Petrus muss ein Jazzfan sein. Wie anders ist es zu erklären, dass er just bis zum Ende des letzten Jazz-im-Brunnenhof-Abends wartet, ehe er die ersten Regentropfen über seine Stadt niedergehen lässt? Und den Zuhörern sowie den Musikern einen späten, fast lauen Sommerabend gewährt mit – der Kulisse sei Dank – einer Menge Italien-Feeling obendrein? Doch der Reihe nach: Ein sichtlich stolzer wie glücklicher Nils Thoma zieht zu Beginn des Abends eine trotz Corona-Einschränkungen erfolgreiche Bilanz der vergangenen Wochen. Jedes der Konzerte war ausverkauft – mehr als ausverkauft, denn vielen Interessenten musste ein Ticket verwehrt werden, da nur 150 zugelassen waren. Aber sein Dank galt nicht nur den Künstlern und dem Publikum, sondern auch der ttm, ohne deren Chef Norbert Käthler und dessen einsatzfreudige Kolleg(inn)en die Reihe nicht in diesem Rahmen hätte realisiert werden können. Bei der, wie alljährlich, regionale Künstler einen markanten Schlusspunkt ans Festival-Ende setzen.

Eigentlich sollte die Bigband „Gallery of Jazz“ an diesem Abend den Auftakt machen, doch 20 Musiker auf zwei Meter Pflichtabstand zu halten, erklärte Thoma, hätte eine mindestens zwei Mal so große Bühne verlangt. Daher kam die deut-



(TV-Foto: Dirk Tenbrock)

lich kleinere Bach-Band zum Zuge, deren fünf Mitstreiter ihren Zuhörern nur sparsam Eingängiges, dafür viel Anspruchsvolles boten. Es begann, ganz harmlos, mit einem entspannt-lässigen, geradezu kontemplativen Spaziergang auf (und über) den Klaviertasten, bis Ralph Bach zielstrebig in die „Green Dolphin Street“ einbog, wo das Schlenkern in swingendes Jogging überging. Das war an diesem Abend dann auch der einzige Jazzklassiker im Programm, das Bach, der sich mimisch wie bewegungsmäßig als

stoischer Akkordarbeiter am Piano gab, mit trockenem Humor und hier und da ein wenig Ironie moderierte. Was Christoph Traxel, der erst vor ein paar Monaten am Schlagzeug Platz genommen hat, und der Bassist Stefan Zawar-Schlegel als verlässliche Rhythmusgeber und die großartig aufeinander eingespielten und traumsicher miteinander kommunizierenden Frontmen Helmut „Daisy“ Becker (Trompete und Kornett) und Stefan Reinholz (Saxophon) anschließend boten, waren (Eigen-)Kompositionen unter-

schiedlicher Stile von Hardbop bis (fast) Free („Ouagadougou“, „Heart Shaped Box“) mit einem Abstecher nach Kuba („Son“). Einer der Höhepunkte ihres Sets war „Sailing“, aber nicht die Schmusennummer von Rod Stewart, sondern die gleichnamige Bootstour unter Orkanbedingungen des Niederländers Dick de Graaf.

Kompletter Stimmungswechsel nach der Pause: Hatte die Bach-Band den Geist von zigarettenrauchgeschwängerten Existenzialisten-Jazzkellern der 50er, 60er und 70er Jahre beschworen, führte

die Woog-Band in die cocktailklimpernde Atmosphäre einer eleganten Hotelbar. Nadine Woog begeisterte die Zuhörer mit einer musikalischen Zeitreise von den 1920ern bis in die Gegenwart, peppt Cole Porters „You do something to me“ von 1929 und Sholom Secundas einzigem Hit aus einem 1930er Musical, „Bei mir bist du schön“ zu rasanten Swingnummern auf, lässt bei „Sway“ die Füße der Zuhörer mitwippen („Tanzen leider verboten!“), über Gloria Gaynors „I will survive“ bis – mit Meghan Trainors „All about that Bass“ – fast in die Gegenwart. Umgeben ist die Sängerin mit der fulminanten Blues- und Balladenstimme von Thomas Bracht (Piano), Edgar Weidert (Bass), HaPe Dregger (Schlagzeug) und Michael Kempf (Flöte und Saxophone), deren überbordende Spielfreude sich regelrecht infektiös auf das Publikum auswirkt. Es bejubelt jeden Song, wobei der Beifall von 300 Händen im großen Viereck des Brunnenhofs naturgemäß dünner klingt, als er gemeint ist. Mitunter tun die Musiker, denen der Abend sichtlich Spaß macht, zu viel des Guten, so dass Woogs Stimme von den Instrumenten in den Hintergrund gerückt wird. Was der Begeisterung aber nicht wirklich Abbruch tut, zumal Nadine Woog ihre Swingnummern nicht nur stimmlich, sondern auch körperlich mit vollem Einsatz gestaltet.

Kulturhafen Zurlauben TV 01.09.2020:

Was? Wann? Wo?

Melden Sie uns Ihre Veranstaltung unter termineingabe.volksfreund.de



KONZERT

Old School Blues beim Kulturhafen

TRIER (red) The Blue Drive präsentiert als klassisches Trio am Mittwoch, 2. September, unter anderem Songs von Eric Clapton, Johnny Winter, Muddy Waters, Chuck Berry, Rory Gallagher, Keb Mo, Johnny Guitar Watson, aber auch eine Reihe eigener Songs. Ab 19.30 Uhr stehen sie beim Kulturhafen Zurlauben in Trier auf der Sommerbühne. Karten: 5 Euro (kein VVK).

FOTO HEIKO KAPPELLER

Förderer

Zum Abschluss des Jahresberichtes möchte der Vorstand nochmals allen Förderern und Unterstützern des Jazz-Club Trier e.V. ausdrücklich und herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt:

- der Tufa für die gute Zusammenarbeit
- der Gaststätte Textorium
- der Stadt Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Kulturbüro und ttm für die gute Zusammenarbeit
- der Sparkasse und der Kulturstiftung der Sparkasse für ihre freundliche Unterstützung
- den Stadtwerken Trier für ihre freundliche Unterstützung
- dem Ministerium für Bildung, Wissen, Jugend und Kultur
- Frau Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz Malu Dreyer
- der Gaststätte Miss Marple's
- der Vinothek „Jacques' Weindepot“
- den Gastronomen des Brunnenhofs
- der Gaststätte „Alt Saarburg“ und dem „Bistro Panorama“ in Saarburg

... und nicht zuletzt allen Besucherinnen und Besuchern unserer Veranstaltungen.